Leistungskonzept

Albert-Schweitzer-Schule
Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Dorsten

Glück-Auf-Straße 267
46284 Dorsten
Telefon: 02362-71083
Fax: 02362-790740
www.albert-schweitzer-schule-dorsten.de
kontakt@albert-schweitzer-schule-dorsten.de

I. Vorwort

II. Leistung an der Albert-Schweitzer-Schule

1. Kompetenzen und Kompetenzerwartungen
2. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung
3. Information über Leistung

III. Leistung in den Fächern

1. Deutsch
2. Mathematik
3. Sachunterricht
4. Englisch
5. Sport
6. Musik
7. Kunst
8. Religion

I. Vorwort

Leistung, Bildung und Erziehung
als ein unzerstückbares Ganzes zu betrachten,
ist unpopulär und doch
ist es die einzig zutreffende Ansicht der Sache.
Wilhelm Flitner

Grundschule hat die Aufgabe, Kinder an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen. Dabei ist unser Leistungsverständnis pädagogisch geprägt und sieht bei der Leistungsbewertung stets auch neben den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne das Individuum mit seinem Vermögen.

Leitlinien unseres Leistungsverständnisses sind:

- der individuelle Lern- und Entwicklungsprozess des Kindes:

  Im Vordergrund steht das individuelle Lernen jedes Kindes. Wo macht es Fortschritte, wo sind seine Stärken, welche Hilfen braucht es? Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerfahrungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den jeweiligen Leistungen geführt haben. Leistung wird also produkt- und prozessorientiert gesehen. Dabei gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerfahrungen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht und stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar.

- die soziale Dimension des Lernens:

  Wichtig ist, soziales Handeln zu fördern, nach Möglichkeiten zu suchen, gemeinsames Lernen und Leisten zu fördern und Leistungsfähigkeiten der einzelnen Kinder in die Klassengemeinschaft einzubringen.

- die Grundsätze des Ermutigens und Förderns:

  Die Kinder werden in der Grundschule an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit herangeführt. Dazu gehört, dass Kinder Könnenserfahrung und Anerkennung der eigenen Leistung erleben. Durch Ermutigung und Unterstützung wird ein positives Lern- und Leistungsklima geschaffen und damit die Voraussetzung für das Vertrauen in die eigene

Leistungsfähigkeit. Die Kinder erfahren so den Zusammenhang von Anstrengung und Erfolg als Grundlage von Leistungsbereitschaft und -fähigkeit. Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen zu erbringen, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die Kinder lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistung richtig einzuschätzen.

Den Rahmen für unsere Leistungsmessung und Leistungsbewertung bilden

- die Anforderungen und zu erreichenden Kompetenzen, die in den Richtlinien und Lehrplänen aller Fächer festgelegt sind:

  Diese Anforderungen sind gleichzeitig Bezugspunkt für die gezielte Förderung der Kinder sowie für die Feststellung der Lernergebnisse. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, den Kindern durch differenzierenden Unterricht die jeweilige individuelle Förderung zukommen zu lassen, welche die Basis für das weitere Lernen darstellt. Die Lehrpläne der einzelnen Fächer weisen aus, welche fachbezogenen Kompetenzen zum Ende der Grundschulzeit von den Kindern erworben sein sollen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, lernschwächere Kinder möglichst weit an diese Kompetenzen heranzuführen und lernstärkeren Kindern die Möglichkeit zu geben, diese zu überschreiten.

- die verbindlichen Absprachen innerhalb des Kollegiums:

  Grundlagen für die Absprachen, die die Lehrer einer Jahrgangsstufe hinsichtlich der Leistungsbewertung und der Leistungsmessung treffen, bilden die in diesem Leistungskonzept formulierten verbindlichen Bewertungsgrundsätze eines jeden Faches.

- die Vergleichbarkeit durch klassenübergreifende Absprachen:

  Die Lehrer einer jeden Jahrgangsstufe treffen zu Beginn eines jeden Schuljahres auf der Grundlage der verbindlichen Arbeitspläne in allen Fächern und Lernbereichen ihre Absprachen hinsichtlich der Unterrichtsgegenstände für das Schuljahr. Dabei ist es jedem Lehrer der Jahrgangsstufe überlassen, die vereinbarten Unterrichtsgegenstände mit selbst gewählten Themen inhaltlich zu verknüpfen.

  Hinsichtlich der Leistungsbewertung einigen sich die Lehrer der Jahrgangsstufe auf Art, Umfang und Schwierigkeitsgrad der Lernzielkontrollen und legen gemeinsam die Bewertungsmaßstäbe fest.

  Die regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen auf der Jahrgangsstufenebene werden über die inhaltlichen Absprachen hinaus genutzt, um gemeinsame Maßstäbe für Leistungsmessung festzulegen.

- die Transparenz für Eltern und Schüler:

  Da unser Unterricht so angelegt ist, dass die Eigenverantwortlichkeit der Kinder gefördert wird, ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Kindern die

Bewertungsgrundlage für die zu erbringenden Leistungen (welche Kriterien bestimmen eine best. Leistungsmessung) im Vorfeld bekannt zu geben und Ihnen mit der Rückgabe einer Lernzielkontrolle transparent zu machen, wie eine bestimmte Note entstanden ist.

Den Eltern werden das Leistungskonzept der Schule sowie die Kriterien unserer Zeugnisse zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zu den einzelnen Fächern mit dem Start ihrer Kinder an unserer Schule bekannt gegeben. Zusätzlich dienen Klassenpflegschaftssitzungen und Elternsprechtage der Leistungstransparenz.

Die hier aufgeführten Vereinbarungen dienen allen Lehrkräften der Albert-Schweitzer-Schule als Orientierung, denen sie verpflichtet sind. Im Einzelfall kann es aber Rahmenbedingungen innerhalb einer Lerngruppe geben, die ein Abweichen von diesen Vereinbarungen pädagogisch sinnvoll und somit erforderlich machen. In einem solchen Fall ist die Schulleitung in die Entscheidung einzubeziehen.

II. Leistung an der Albert-Schweitzer-Schule

Das Leistungskonzept der Albert-Schweitzer-Schule ermöglicht eine abgestimmte Leistungserziehung über alle Grundschuljahre. Basis sind die verbindlich formulierten Grundsätze zu den Leistungsanforderungen der einzelnen Fächer, zu deren Bewertungsbereichen und zur Zusammensetzung der Noten in den Fächern. Auf dieser Basis wird die Leistung jedes Kindes beobachtet und bewertet. Dabei gehen wir in unserem Verständnis davon aus, dass sich die Leistung jedes Kindes zusammen setzt aus

- seinen schriftlichen Ergebnissen
- seinem mündlichen Einbringen
- seinen sonstigen praktischen Ergebnissen
- seiner Anstrengung
- seinen Lernfortschritten
- seinen sozialen Kompetenzen
- seinen in Gruppen erbrachten Leistungen.

Im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik ermitteln die Lehrkräfte und die Sozialpädagoginnen den Entwicklungsstand eines jeden Kindes möglichst genau, um an seine Lernvoraussetzungen anknüpfen zu können.

Die Leistungsfeststellung im 1. Schulbesuchsjahr erfolgt vorrangig auf der Grundlage von Beobachtungen, aber auch kleine Lernstandsüberprüfungen werden herangezogen. An verschiedenen Stellen des Lernprozesses werden standardisierte Testverfahren eingesetzt, um Entwicklungsstörungen frühzeitig erkennen und beheben zu können. Die Kinder erhalten altersangemessene Rückmeldungen und Bestätigungen für ihre geleistete Arbeit. Die Kinder erfahren so eine Wertschätzung ihrer Leistung. Eine Bewertung ist damit in der Regel noch nicht verbunden. Die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung wird im Laufe des Schuljahres durch den Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen aufgebaut. Am Ende des Schuljahres erhalten die Kinder ein Kriterienzeugnis, das Aussagen über das Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den Fächern enthält.

Am Ende des 2. Schulbesuchsjahres wird in der Zeugniskonferenz geprüft, ob jedes Kind die in den Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien und Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase zu den einzelnen Fächern erfüllt. Ist dies der Fall, erfolgt die Versetzung in die Klasse 3, ist dies nicht der Fall, verbleibt das Kind ein 3. Jahr in der Schuleingangsphase. Auch am Ende des 2. Schuljahres erhalten die Kinder ein Kriterienzeugnis, das Aussagen über das Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den Fächern enthält. Das Versetzungszeugnis von Klasse 2 in Klasse 3 enthält auf der Grundlage des Schulkonferenzbeschlusses vom 15.05.2012 keine Noten. Zudem wurde entschieden, die Benotung in den Zeugnissen mit dem Zeugnis am Ende von Klasse 3 zu beginnen.

Ab Klasse 3 werden in den Fächern Deutsch und Mathematik Klassenarbeiten geschrieben, die im ersten Halbjahr von Klasse 3 noch nicht benotet werden. Die Benotung setzt zum 2. Halbjahr ein. In den anderen Fächern können kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen hinzukommen, die aber nicht benotet werden. Sowohl die Klassenarbeiten als auch die Lernstandsüberprüfungen werden kriterienorientiert bewertet.

Orientierungsgrundlage für die Notengebung sind die in den Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen bzw. in den Kriterienzeugnissen formulierten Kriterien. Sind alle Kriterien eines Bewertungsbereiches erfüllt, entspricht dies der Note gut. Sind darüber hinaus in einzelnen Bereichen außergewöhnliche Leistungen zu beobachten, wird die Note sehr gut gegeben. Sind alle Kriterien eines Bewertungsbereiches teilweise erfüllt, entspricht dies der Note befriedigend. Sind einige oder viele Kriterien eines Bewertungsbereiches nicht erfüllt, entspricht dies den Noten ausreichend bzw. mangelhaft. Ungenügende Leistungen ergeben sich bei durchgängiger Nichterfüllung.

Mit der Versetzung in Klasse 4 erfolgt die Ausrichtung der Leistungserziehung ausschließlich mit Blick auf die Kompetenzerwartungen zum Ende der Grundschulzeit. Das Halbjahreszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Noten in den Fächern auch die Schulformempfehlung. Die Schulformempfehlung begründet sich in der Lernentwicklung eines Kindes, in der Erfüllung der Anforderungsbereiche in den einzelnen Fächern und im Arbeits- und Sozialverhalten. Die von der Zeugniskonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Orientierungshilfe für ihre Anmeldeentscheidung. Das Versetzungszeugnis in Klasse 5 enthält nur Noten.

	Raster mit Kompetenzerwartungen zum Arbeits- und Sozialverhalten	Raster mit Kompetenzerwartungen zu allen Fächern	Noten in den Fächern	Empfehlung Weiterführende Schule
Klasse 1 Ende des Schuljahres	x	x	---	---
Klasse 2 Ende des Schuljahres	x	x	---	---
Klasse 3 erstes Halbjahr	x	x	---	---
Klasse 3 Ende des Schuljahres	x	x	x	---
Klasse 4 erstes Halbjahr	---	---	x	x
Klasse 4 Ende des Schuljahres	---	---	x	---

1.1. Kompetenzen und Kompetenzerwartungen

Unterricht in der Grundschule ist mehr als reine Wissensvermittlung. Gemäß dem in den Richtlinien beschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule kommt neben dem Aufbau einer Wissensbasis der Entwicklung übergreifender,

prozessbezogener Kompetenzen eine tragende Rolle zu. Sie sind gegenüber den fachlichen, inhaltsbezogenen Kompetenzen als gleichwertig anzusehen.

Unterschieden werden dabei die grundlegenden Bereiche:

- Wahrnehmen und Kommunizieren
- Analysieren und Reflektieren
- Strukturieren und Darstellen
- Transferieren und Anwenden

In den Lehrplänen der Fächer werden verbindliche Kompetenzerwartungen geäußert, die auf der Ebene der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen festlegen, welche Leistungen von den Kindern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. So sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterlernen geschaffen werden. Die Überprüfung der erreichten Kompetenzniveaus ermöglicht es den Lehrkräften darüber hinaus, rechtzeitig Kinder in ihrer Lernentwicklung zu fördern, die die grundlegenden Kompetenzen bis zum Ende der Schuleingangsphase bzw. bis zum Ende der Klasse 4 noch nicht erreicht haben.

Die in den Kriterienzeugnissen der Klassen 1 – 3 formulierten Items und die Kriterien der Begründeten Schulformempfehlung basieren auf den in den Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen.

Die Kriterienzeugnisse und die Schulformempfehlung sind dem Leistungskonzept als Anhang beigefügt.

1.2. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Verbindliche Bausteine der Leistungsfeststellung und –bewertung sind

im laufenden Schuljahr:

- Dokumentation von Lernfortschritten, z.B. als freie Lehreraufzeichnungen
- Beobachtungsbögen, auch zur Fremdeinschätzung
- Differenzierte Lernstandsüberprüfungen
- Lernstandsüberprüfungen mit auf der Jahrgangsebene festgelegten Inhalten
- Absprachen für Notengebung bei Klassenarbeiten (Punkte, Prozente…)
- Hausaufgaben nach auf der Jahrgangsebene festgelegten Bewertungskriterien
- Portfolio zu einzelnen Fächern/Lernbereichen mit Produkten der Kinder
- Selbsteinschätzungsbögen für das Arbeits- und Sozialverhalten und für die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch ab Klasse 2 (zwei Mal im Jahr)
- Gespräche mit den Schülern auf der Grundlage der Selbst- und Fremdeinschätzung
- Lerntagebuch
- Fehleranalyse

auf dem Zeugnis:

- Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens durch die verbindlich vereinbarten Items
- Bewertung der Leistungen in den Fächern durch die verbindlich vereinbarten Items
- Bewertung mündlicher Mitarbeit
- Übergangsempfehlung auf der Grundlage verbindlich vereinbarter Items
- Notengebung in 3.2., in 4.1. und in 4.2. nach den verbindlichen Vereinbarungen zu den Fächern (siehe III 1 – III 8)

Bei den Noten, die die Kinder erhalten, gelten die Definitionen, die im § 48 Abs. 3 des Schulgesetzes festgehalten sind.

1.3. Information über Leistung

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Kinder über kurze schriftliche Rückmeldungen, Smilies, Belobigungsstempel oder Punktwerte in kleinen Lernstandsüberprüfungen zurückgemeldet. Ab dem zweiten Halbjahr des dritten Schuljahres werden zusätzlich die Lernzielkontrollen in den Fächern Deutsch und Mathematik benotet.

Zweimal jährlich findet ein Austausch mit den Erziehungsberechtigten über den individuellen Leistungsstand eines Kindes in Form eines Elternsprechtages statt. Darüber hinaus können weitere unterrichtsbegleitende Beratungsgespräche z.B. in den Lehrersprechstunden oder beim Zeugnissprechtag mit den Erziehungsberechtigten geführt werden.

Die Zeugnisse in der Schuleingangsphase und in Klasse 3 werden als Kriterienzeugnisse (Rasterzeugnisse) verfasst und geben zum einen Aufschluss über das Arbeits- und Sozialverhalten, zum anderen über die Leistungen der Kinder in den einzelnen Fächern. Die Kompetenzerwartungen am Ende des jeweiligen Schuljahres bilden das Raster, das durch Setzen von Kreuzen ausgefüllt wird.

Besondere Neigungen und Begabungen eines Kindes werden als Bemerkung ebenfalls im Zeugnis festgehalten, wenn sie im Unterricht oder im Schulleben zum Tragen kamen.

Zum Ende des ersten Halbjahres der Klasse 4 erhalten die Kinder neben den Notenzeugnissen Empfehlungen zur Wahl der weiterführenden Schule. Diese Empfehlung berücksichtigt die Lernentwicklung des Kindes in den zurückliegenden Jahren und den aktuellen Leistungsstand, erwächst aber auch aus den Ergebnissen der Beratungsgespräche, die mit den Erziehungsberechtigten im Verlauf des ersten Schulhalbjahres geführt wurden. Die Empfehlung kann eindeutig für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I ausgesprochen werden. Sie kann aber für bestimmte Schulformen auch mit Einschränkungen ausgesprochen werden. Das kann der Fall sein, wenn ein Kind in bestimmten Kompetenzbereichen oder Fächern ein hohes Leistungsniveau erreicht hat, in anderen Bereichen dagegen noch Lücken sind, die es bei entsprechender Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft aber beheben kann.

Lern- und Förderempfehlungen

Gemäß § 50 Abs. 3 SchulG NRW soll die Schule den Unterricht so gestalten und die Kinder so fördern, dass die Versetzung in die nächst höhere Klasse der Regelfall ist. Es gibt aber auch immer wieder Ausnahmen. Kinder, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten daher ab Klasse 2 zum Ende des Schulhalbjahres eine individuelle Lern- und Förderempfehlung. Im Falle der Nichtversetzung wird auch zum Ende des Schuljahres eine Lern- und Förderempfehlung erteilt. Lernbereiche bzw. Fächer, in denen das Kind die Kompetenzerwartungen nicht oder nur mit Einschränkungen erreicht, werden beschrieben sowie konkrete Fördermöglichkeiten zur Behebung der Leistungsstände aufgezeigt. Die betroffenen Kinder sollen die Möglichkeit der Teilnahme an schulischen Förderangeboten erhalten mit dem Ziel, unter Einbeziehung der Eltern, die erkannten Lern- und Leistungsdefizite bis zur nächsten Versetzungsentscheidung auszugleichen. Grundlage für die Erstellung einer Lern- und Förderempfehlung sind die im Unterricht thematisierten und dokumentierten Beobachtungen der Lehrkraft sowie die Ergebnisse schriftlicher Arbeiten.

Das Formular für die Lern- und Förderempfehlung ist dem Leistungskonzept als Anhang beigefügt.

Förderpläne

Aus den fortlaufenden Beobachtungen und Unterrichtsergebnissen können auch Förderpläne für einzelne Kinder entstehen. Diese enthalten neben der Beschreibung des festgestellten Förderbedarfs Förderziele und Fördermaßnahmen und legen einen vereinbarten Zeitpunkt fest, an dem geprüft wird, ob die Leistung gesteigert werden konnte oder weiterhin Defizite festzustellen sind. Förderpläne werden in enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind erstellt.

Das Förderplanformular ist dem Leistungskonzept als Anhang beigefügt.

III. Leistung in den Fächern

Auf den folgenden Seiten des Leistungskonzeptes werden die verbindlichen Absprachen zu den Fächern dargestellt:

1. Deutsch
2. Mathematik
3. Sachunterricht
4. Englisch
5. Sport
6. Musik
7. Kunst
8. Religion

1.Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Der Lehrplan für das Fach Deutsch (Runderlass des MSW vom 16.07.2008) benennt folgende verbindliche Bereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen - mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Im Bereich Sprechen und Zuhören sind folgende Schwerpunkte zu nennen:

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen

Der Bereich Schreiben enthält folgende Schwerpunkte:

- Über Schreibfertigkeiten verfügen
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)
- Richtig schreiben

Folgende Schwerpunkte umfasst der Bereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen

- Über Lesefertigkeiten verfügen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen/Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- Mit Medien umgehen

Im Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sind folgende Schwerpunkte zu nennen:

- Sprachliche Verständigung untersuchen
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Deutsch (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 35/36) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen

Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Deutschunterrichts mit

Sprechen und Zuhören

- beteiligt sich an Gesprächen
- versteht mündliche Arbeitsaufträge und handelt danach
- antwortet zu Fragen passend
- stellt sachbezogene Fragen
- stellt lebensnahe Situationen und Sachverhalte dar
- äußert sich sprachrichtig

Schreiben/Rechtschreiben

- nutzt Schreibanlässe und schreibt erste verständliche kleine Texte
- schreibt eigene Wörter lautgetreu auf
- schreibt flüssig und formklar in Druckschrift
- schreibt lautgetreue Wörter fehlerfrei ab

Lesen/mit Texten und Medien umgehen

- zeigt Interesse am Lesen
- erliest kurze Sätze selbstständig und erfasst deren Sinn
- versteht kurze schriftliche Arbeitsanweisungen und führt sie aus
- trägt kurze einfache Texte auswendig vor

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Deutschunterrichts mit

Sprechen und Zuhören

- beteiligt sich zielgerichtet an Gesprächen
- versteht mündliche Arbeitsaufträge und handelt danach
- antwortet zu Fragen passend
- stellt sachbezogene Fragen
- stellt Sachverhalte verständlich dar

- erzählt Geschichten und Erlebnisse zusammenhängend
- spricht verständlich
- bringt sich aktiv beim szenischen Spiel ein
- äußert sich sprachrichtig

Schreiben/Rechtschreiben

- nutzt Schreibanlässe und schreibt eigene verständliche Texte
- überarbeitet kleine Texte unter Anleitung
- schreibt flüssig und formklar in Druckschrift
- schreibt Wörter in Schreibschrift
- nutzt Abschreibtechniken
- schreibt bekannte Texte fehlerfrei ab
- wendet Rechtschreibmuster und rechtschriftliche Kenntnisse an
- schlägt im Wörterbuch nach

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- sammelt, ordnet, gliedert und verändert Wörter angeleitet
- wendet erste Satzzeichen richtig an

Lesen/mit Texten und Medien umgehen

- zeigt Interesse am Lesen und liest mit Ausdauer
- erliest altersgemäße Texte selbstständig und erfasst deren Sinn
- versteht schriftliche Arbeitsanweisungen und führt sie aus
- liest Texte vor
- trägt kurze Texte auswendig vor

Klasse 3:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Deutschunterrichts mit

Sprechen und Zuhören

- hört aktiv zu und stellt gezielt Fragen
- beteiligt sich zielgerichtet am Gespräch
- nutzt einen verständlichen und altersgemäßen Wortschatz
- versteht mündliche komplexere Arbeitsaufträge und handelt danach

- versetzt sich in Rollen und gestaltet sie
- formuliert eigene Ideen und Meinungen
- erzählt und informiert zusammenhängend

Schreiben/Rechtschreiben

- schreibt flüssig in gut lesbarer Schreibschrift
- plant und verfasst Texte und schreibt sie verständlich auf
- nimmt passende Tipps an und überarbeitet Texte entsprechend
- schreibt mit Hilfe von Abschreibtechniken fehlerfrei ab
- wendet Rechtschreibmuster an
- nutzt das Wörterbuch gezielt
- zeigt zunehmend Rechtschreibsicherheit auch in eigenen Texten

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- verwendet gelernte Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache
- strukturiert und sammelt Wörter nach vorgegebenen Kriterien

Lesen/mit Texten und Medien umgehen

- versteht den Inhalt von Texten
- liest geübte Texte sinngestaltend vor
- versteht schriftliche Arbeitsanweisungen und führt sie gezielt aus
- findet Informationen in umfangreichen Texten
- nutzt Lesestrategien
- bildet sich eine eigene Meinung zum Gelesenen
- setzt Texte darstellend um und wirkt bei Aufführungen mit

Klasse 4:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Deutschunterrichts mit

Sprechen und Zuhören

- hört aktiv zu und stellt gezielt Fragen
- beteiligt sich zielgerichtet am Gespräch
- nutzt einen verständlichen und altersgemäßen Wortschatz
- versteht mündliche komplexere Arbeitsaufträge und handelt danach

- versetzt sich in Rollen und gestaltet sie
- formuliert eigene Ideen und Meinungen
- erzählt und informiert zusammenhängend

Schreiben/Rechtschreiben

- schreibt flüssig in gut lesbarer Schreibschrift
- plant und verfasst Texte und schreibt sie verständlich auf
- nimmt passende Tipps an und überarbeitet Texte entsprechend
- schreibt mit Hilfe von Abschreibtechniken fehlerfrei ab
- wendet Rechtschreibmuster an
- nutzt das Wörterbuch gezielt
- zeigt Rechtschreibsicherheit auch in eigenen Texten

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- verwendet gelernte Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache
- strukturiert und sammelt Wörter nach vorgegebenen Kriterien

Lesen/mit Texten und Medien umgehen

- versteht den Inhalt von Texten
- liest Texte sinngestaltend vor
- versteht schriftliche Arbeitsanweisungen und führt sie gezielt aus
- findet Informationen in umfangreichen Texten
- nutzt Lesestrategien
- bildet sich eine eigene Meinung zum Gelesenen
- setzt Texte darstellend um und wirkt bei Aufführungen mit

Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und sonstigen Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 27 – 35).
Im Fach Deutsch gibt es drei Bereiche.

Für die einzelnen Bereiche werden die folgenden Leistungen bewertet:

Bereich: Sprechen und Zuhören

Im Bereich Sprechen lernen die Kinder, sich verständlich, sprachlich korrekt, adressaten- und situationsgerecht auszudrücken. Im Bereich Zuhören entwickeln sie Fähigkeiten, anderen zuzuhören, sich an Gesprächsregeln zu halten, Meinungsunterschiede und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Absprachen zur Leistungsbewertung im Bereich Sprechen und Zuhören:

- Gewertet werden alle im Zusammenhang des Unterrichts erbrachten Leistungen.
- Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse der Kompetenzen beim Sprechen und Zuhören bewertet, sondern auch individuelle Anstrengungen und Fortschritte der Schüler beim Verstehen und Erzählen.

Absprachen zur Festsetzung der Teilbereichsnote im Sprechen und Zuhören:

Der Bereich Sprechen und Zuhören fließt zu 20% in den Teilbereich Sprachgebrauch ein.

Bereich: Schreiben

Die Kinder lernen, ihre jeweiligen Schreibabsichten mit Hilfe entsprechender Sprachmittel und Textmuster bewusst zu gestalten. Sie verfassen Texte in für sie schreibrelevanten Situationen. Sie planen, schreiben und beraten darüber, sie überarbeiten Texte und gestalten sie.

Absprachen zur Leistungsbewertung:

- Im Unterricht werden zu jeder Textproduktion transparente Schreibkriterien erarbeitet.
- Die Kinder erhalten im Unterricht die Möglichkeit zur Übung und Umsetzung dieser Kriterien.
- Bewertungsgrundlage sind alle Stufen des Schreibprozesses (planen, schreiben, überarbeiten) (überarbeiten mindestens 1x im 4. Schuljahr)
- Die Benotung der Lernzielkontrollen erfolgt durch Punktverteilung, die im Team vereinbart und nach Absprache gestaffelt wird.
- Die Lernzielkontrollen werden in einem Ordner gesammelt und stehen allen Kolleginnen zur Verfügung.

Grundlagen für die Note Schreiben sind außerdem „sonstige Leistungen“:

- Beobachtungen zu schriftlichen Leistungen (Textproduktionen im Unterricht)

- Durchsicht der Hefte/Tagebücher/Portfolios etc.
- Werkstatt- und Themenmappen
- Hausaufgaben

Die Ergebnisse der Lernzielkontrollen fließen zu 50% in die Note Schreiben ein.

Die Qualität der „sonstigen Leistungen“ fließt zu 50 % in die Note Schreiben ein.

Die Teilbereichsnote Schreiben fließt in die Note Sprachgebrauch ein. (80%)

Bereich: Rechtschreiben und Sprache untersuchen

Schülerinnen und Schüler lernen das Schreiben und Rechtschreiben in einem eigenaktiven, durch Beispiel, Reflexion und Anleitung unterstützten Prozess. In Auseinandersetzung mit gesprochener und geschriebener Sprache erwerben sie typische Strategien, mit deren Hilfe sie Gesprochenes und Gedachtes verschriftlichen. Sie entdecken Muster und Regelungen und lernen zunehmend, orthographische Regelungen zu berücksichtigen.

Im Unterricht werden Schreiben und Rechtschreiben miteinander verbunden, wobei immer das eigene, freie oder individuelle Verfassen von Texten Ziel des Unterrichts sein sollte. Die Kinder sollen lernen, ihre eigenen Gedanken und Erlebnisse so aufzuschreiben, dass auch andere Kinder und Erwachsene ihre Texte problemlos lesen können.

- Lernzielkontrollen werden nicht ausschließlich zur Kontrolle eingesetzt, sondern auch in ihren Funktionen als Diagnose- und Übungsverfahren genutzt. Sie sind nur dann sinnvoll, wenn sie in eine Vor- und Nacharbeit eingebunden sind.
- Beginnend mit dem zweiten Schuljahr werden die Kinder an das strategiegeleitete Rechtschreibtraining herangeführt.

Absprachen zur Leistungsbewertung:

- In allen Jahrgangsstufen werden Lernzielkontrollen gemeinsam im Jahrgang entwickelt. Form, Inhalt, Punkteverteilung und Notengebung der Klassenarbeiten werden im Team abgesprochen.

Grundlagen für die Note Rechtschreiben sind außerdem „sonstige Leistungen“:

- weitgehend richtiges Schreiben bei ‚freien Texten’
- rechtschriftliche Überarbeitung eigener Texte
- Beiträge in Rechtschreibgesprächen

Die Ergebnisse der Lernzielkontrollen fließen zu 40% in die Note Rechtschreiben ein.

Die Qualität der „sonstigen Leistungen“ fließt zu 60 % in die Note Rechtschreiben ein.

Bereich: Lesen

Über Lesen wird eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen, neben Informationen werden Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte vermittelt. Damit nimmt das Lesenkönnen eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen ein.

Kernanliegen des Bereichs ist es, die Fähigkeit zum genießenden, selektierenden und kritischen Lesen zu entwickeln sowie die selbstbewusste und interessengeleitete Auswahl geeigneter Texte und Medien anzuregen.

Absprachen zur Leistungsbewertung:

- Form, Inhalt und Punktebewertung der Lernzielkontrollen werden im Team abgesprochen.
- Die Note im Teilbereich Lesen ergibt dich durch Gewichtung der einzelnen Items auf den Lesebeobachtungsbögen/Zeugnisitems.

<u>Lernzielkontrollen/Klassenarbeiten</u>

Anzahl

a) Schuleingangsphase:

- Im ersten Schulbesuchsjahr werden im 2. Halbjahr zwei Lernzielkontrollen im Bereich Lesen durchgeführt
- Ab dem zweiten Schulbesuchsjahr werden im Halbjahr jeweils zwei Lernzielkontrollen im Bereich Lesen durchgeführt.
- In jedem Halbjahr werden zwei Lernzielkontrollen im Bereich Schreiben durchgeführt.

b) Klasse 3/4

Pro Jahr werden

- 3-4 Texte geschrieben
- 3-4 Rechtschreibüberprüfungen mit grammatischem Anteil geschrieben
- 3-4 Lernzielkontrollen im Bereich Lesen durchgeführt

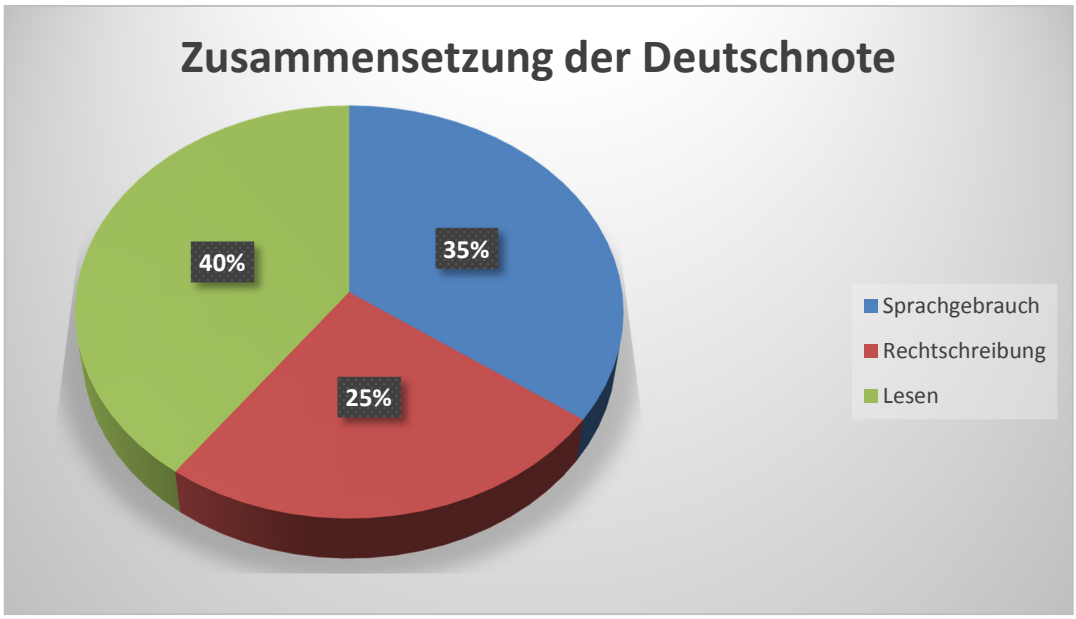
Bewertungsmaßstab für Lernzielkontrollen/Klassenarbeiten

Prozentränge für die Notengebung:

sehr gut	97-100%
gut	83-96%
befriedigend	67-82%
ausreichend	50-66%
mangelhaft	25-49%
ungenügend	0-24%

<u>Zusammensetzung der Zeugnisnote Deutsch</u>

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote Deutsch ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt:



2.Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Grundlage für die Beurteilung bildet laut Lehrplan der Umgang mit
prozessbezogenen Kompetenzen
- Problemlösen/ kreativ sein
- Modellieren
- Argumentieren
- Darstellen/Kommunizieren

und inhaltsbezogenen Kompetenzen, die sich im Umgang mit den Bereichen
- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Größen und Messen
- Daten/Häufigkeiten
- Wahrscheinlichkeiten zeigen.

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Mathematik (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 67) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 20
entdeckt und beschreibt Beziehungen zwischen Zahlen
löst Aufgaben der Addition
löst Aufgaben der Subtraktion
rechnet Aufgaben schnell im Kopf
erkennt, nutzt und erläutert Gesetzmäßigkeiten (geschicktes Rechnen)

Raum und Form
orientiert sich im Raum und beschreibt Wege und Lagebeziehungen
erkennt und benennt geometrische Grundformen (Dreieck, Rechteck, Quadrat, Kreis) und beschreibt deren Eigenschaften
erkennt Gesetzmäßigkeiten in Reihen und Mustern und setzt diese fort

Größen und Messen
erkennt und versteht Sachsituationen

liest auf der Uhr volle Stunden ab
verfügt über Vorstellungen zu Geld

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 100
entdeckt und beschreibt Beziehungen zwischen Zahlen
löst Aufgaben der Addition
löst Aufgaben der Subtraktion
rechnet Aufgaben schnell im Kopf
gibt die Kernaufgaben und einzelne weitere Aufgaben des Einmaleins automatisiert wieder
erkennt, nutzt und erläutert Gesetzmäßigkeiten (geschicktes Rechnen)

Raum und Form
orientiert sich im Raum und beschreibt Wege und Lagebeziehungen
erkennt und benennt geometrische Grundformen (Dreieck, Rechteck, Quadrat, Kreis) und beschreibt diese mit den passenden Fachbegriffen
erkennt und benennt geometrische Körper (Kugel, Quader, Würfel) und sortiert sie nach ihren Eigenschaften
überprüft Figuren auf Symmetrie und erzeugt symmetrische Figuren

Größen und Messen
setzt Sachsituationen in Rechenaufgaben um
liest auf der Uhr Stunden und Minuten ab und bestimmt einfache Zeitspannen
bestimmt und vergleicht Geldbeträgen und rechnet mit ihnen
schätzt Längen ab und misst diese (m, cm)

Daten und Häufigkeiten
sammelt, entnimmt und benutzt Daten und stellt sie dar

Klasse 3

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 1000
entdeckt und beschreibt Beziehungen zwischen Zahlen
löst Aufgaben der Addition mündlich oder halbschriftlich
löst Aufgaben der Subtraktion mündlich oder halbschriftlich
löst Aufgaben der schriftlichen Addition

löst Aufgaben der schriftlichen Subtraktion
hat das kleine Einmaleins automatisiert
leitet die Umkehrungen des kleinen Einmaleins ab
löst Aufgaben der halbschriftlichen Multiplikation
löst Aufgaben der halbschriftlichen Division
rechnet Aufgaben schnell im Kopf
erkennt, nutzt und erläutert Gesetzmäßigkeiten (geschicktes Rechnen)

Raum und Form
beschreibt räumliche Beziehungen anhand von Plänen
erkennt und benennt geometrische Körper (auch Pyramide, Zylinder) und beschreibt diese mit den passenden Fachbegriffen
stellt Modelle von Körpern und komplexere Würfelgebäude her
erzeugt komplexere symmetrische Figuren

Größen und Messen
bearbeitet Sachaufgaben selbstständig und begründet den Lösungsweg
misst, schätzt und ordnet Größen und rechnet mit diesen

Daten und Häufigkeiten
wertet Schaubilder und Diagramme aus
erstellt eigene Schaubilder und Diagramme
löst kombinatorische Aufgaben
beschreibt die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen

Klasse 4

Zahlen und Operationen
orientiert sich im Zahlenraum bis 1 000 000
entdeckt und beschreibt Beziehungen zwischen Zahlen und komplexen Zahlenfolgen
löst Aufgaben der Addition mündlich oder halbschriftlich
löst Aufgaben der schriftlichen Addition
löst Aufgaben der Subtraktion mündlich oder halbschriftlich
löst Aufgaben der schriftlichen Subtraktion
löst Aufgaben der Multiplikation mündlich und halbschriftlich
löst Aufgaben der schriftlichen Multiplikation
löst Aufgaben der schriftlichen Division
rechnet schnell und zuverlässig im Kopf

erkennt, nutzt und erläutert Gesetzmäßigkeiten (geschicktes Rechnen)

Raum und Form
beschreibt räumliche Beziehungen anhand von Plänen
erkennt und benennt geometrische Körper und beschreibt diese mit den passenden Fachbegriffen
stellt Modelle von Körpern und komplexere Würfelgebäude her
erzeugt komplexere symmetrische Figuren und nutzt Eigenschaften der Achsensymmetrie
Zeichnet parallele und senkrechte Geraden

Größen und Messen
bearbeitet Sachaufgaben selbstständig und begründet den Lösungsweg
misst, schätzt und ordnet Größen und rechnet mit diesen

Daten und Häufigkeiten
wertet Schaubilder und Diagramme aus
erstellt eigene Schaubilder und Diagramme
löst kombinatorische Aufgaben
beschreibt die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen

Zu jedem Jahrgang gehört zudem das Item

arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Mathematikunterrichts mit

Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 61 - 66).

Zu den Instrumenten der Leistungsbewertung zählen

- **schriftliche Lernzielkontrollen**
- **qualifizierte mündliche Mitarbeit** (siehe prozessorientierte Kompetenzen)
- **sonstige schriftliche Arbeiten**, hierzu zählen Minitests, Heft- und Mappenführung, Portfolios, Hausaufgaben (siehe inhaltsbezogene Kompetenzen) sowie das **Kopfrechnen.**

Zur **Gestaltung und Bewertung von Lernzielkontrollen** wurden die nachfolgend dargestellten Beschlüsse getroffen.

- die Lernzielkontrollen werden in jeder Stufe inhaltlich parallel geschrieben
- die Lernzielkontrollen werden innerhalb der Klasse zeitlich differenziert geschrieben.

Anzahl der Lernzielkontrollen:
Schuleingangsphase: 2 - 3 pro Halbjahr
Klasse 3/4 : 3 - 4 pro Halbjahr

Umfang der Lernzielkontrollen:
Schuleingangsphase: Arbeitszeit nicht länger als 30 Minuten
Klasse 3/4: Arbeitszeit nicht länger als 45 Minuten

Individuelle Zeitvorgaben sind in Einzelfällen möglich.

Aufbau der Lernzielkontrollen
Bei den schriftlichen Lernzielkontrollen kommen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen zum Tragen. Die Aufgaben entsprechen den folgenden Anforderungsbereichen:
Anforderungsbereich I (60%)
- Grundwissen
- Reproduzieren
- gelernte Verfahren direkt anwenden

Anforderungsbereich II (30%)
- Zusammenhänge erkennen und nutzen
- Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander verknüpfen

Anforderungsbereich III (10 %)
- Strukturieren
- Strategien anwenden
- Beurteilen
- eigene Lösungen, Interpretationen und Wertungen

Vor diesem Hintergrund ergibt sich folgender Aufbau einer Lernzielkontrolle:
1. Formale Aufgaben aus dem letzten Stoffgebiet
2. Mindestens eine anspruchsvollere Aufgabe aus dem letzten Stoffgebiet
3. *Schuleingangsphase:* mindestens eine Rechengeschichte/Sachaufgabe
   Klasse 3/4: mindestens zwei Sachaufgaben (eventuell eine Aufgabe zu weiter zurückliegenden Themen oder mit besonderem Anspruch an mathematisches Denken

Zur weiteren Differenzierung der Lernzielkontrollen können den Kindern folgende Hilfen und Unterstützungen angeboten werden:
- mehr Bearbeitungszeit
- Gewährung von weiterführenden Hilfsmitteln
- differenzierte Aufgabenstellung bei Sachaufgaben

Der **Bewertungsschlüssel** sieht folgende Notenzuordnungen vor:

Prozente	Note
100 - 97 %	sehr gut
96 % - 83 %	gut
82 % - 67 %	befriedigend
66 % - 50 %	ausreichend
49 % - 25 %	mangelhaft
ab 24 %	ungenügend

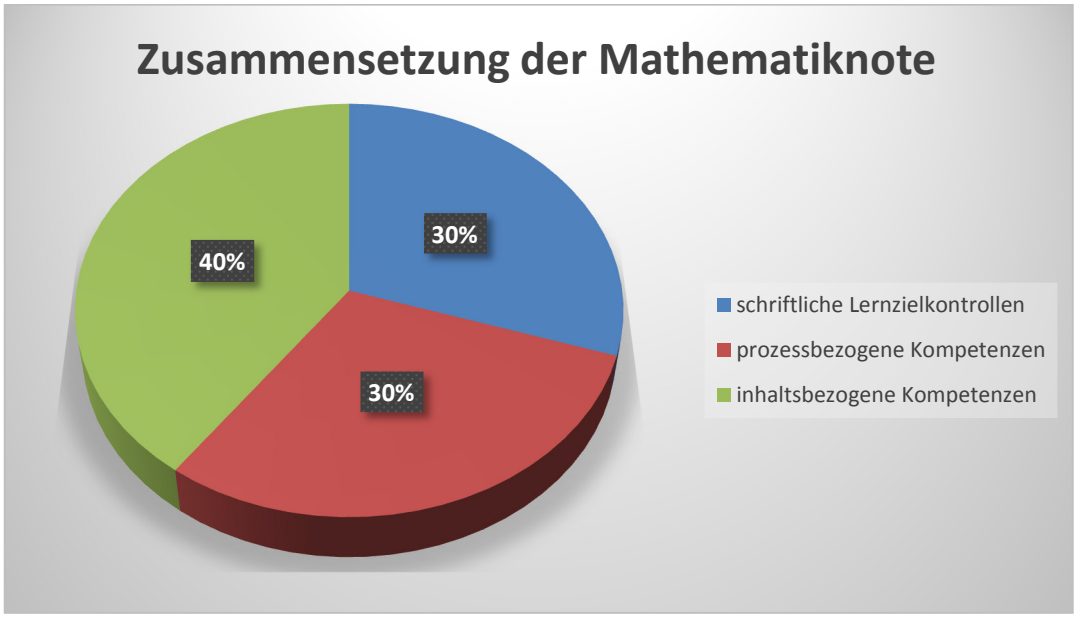
Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

Dazu wird der individuelle Lernprozess jedes Schülers mit Hilfe eines kompetenzorientierten Beobachtungsbogens festgehalten. Dieser Bogen wird zum Abschluss von mindestens 3 Arbeiten je Schulhalbjahr ausgefüllt.
Der Beobachtungsbogen entspricht den Items unserer Kriterienzeugnisse (siehe Anhang).

Die Zeugnisbewertung entspricht dann je Item dem Mittel.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt:



3.Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Der Lehrplan für das Fach Sachunterricht (Runderlass des MSW vom 16.07.2008) benennt folgende verbindliche Bereiche:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

Für den Bereich „Natur und Leben“ ergeben sich die Schwerpunkte:

- Stoffe und ihre Umwandlung
- Wärme, Licht, Feuer, Wasser, Luft und Schall
- Magnetismus und Elektrizität
- Körper, Sinne, Ernährung und Gesundheit
- Tiere, Pflanzen, Lebensräume

Für den Bereich „Technik und Arbeitswelt“ ergeben sich die Schwerpunkte:

- Beruf und Arbeit, Arbeit und Produktion
- Werkzeuge und Materialien, Maschinen und Fahrzeuge
- Bauwerke und Konstruktionen
- Ressourcen und Energie

Für den Bereich „Raum, Umwelt und Mobilität“ ergeben sich die Schwerpunkte:

- Schule und Umgebung
- Wohnort und Welt
- Schulweg und Verkehrssicherheit, Verkehrsräume, Verkehrsmittel
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Für den Bereich „Mensch und Gemeinschaft“ ergeben sich die Schwerpunkte:

- Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Familie
- Aufgaben des Gemeinwesens
- Interessen und Bedürfnisse
- Mädchen und Jungen
- Frauen und Männer
- Freundschaft und Sexualität

Für den Bereich „Zeit und Kultur“ ergeben sich die Schwerpunkte:

- Zeiteinteilungen und Zeiträume
- Früher und heute
- Ich und andere

- Viele Kulturen – eine Welt
- Medien als Informationsmittel
- Mediennutzung

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Sachunterricht (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 51) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den sachunterrichtlichen Themen mit
- bringt Vorwissen mit ein
- wendet fachspezifische Methoden an (z.B. äußert Vermutungen, macht Vorschläge, baut Versuche auf, führt Versuche durch)
- beobachtet und beschreibt erarbeitete Sachverhalte

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den sachunterrichtlichen Themen mit
- bringt Vorwissen mit ein
- wendet fachspezifische Methoden an (z.B. äußert Vermutungen, macht Vorschläge, baut Versuche auf, führt Versuche durch)
- beobachtet und beschreibt erarbeitete Sachverhalte
- dokumentiert die Lernergebnisse

Klasse 3:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den sachunterrichtlichen Themen mit
- bringt Vorwissen mit ein
- wendet fachspezifische Methoden an (z.B. äußert Vermutungen, macht Vorschläge, baut Versuche auf, führt Versuche durch)
- beobachtet und beschreibt erarbeitete Sachverhalte
- wendet erarbeitete Fachbegriffe zunehmend sicher an
- nutzt gewonnene Erkenntnisse und überträgt diese auf neue Sachverhalte

- dokumentiert und reflektiert die Lernergebnisse und Lernfortschritte

Klasse 4:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den sachunterrichtlichen Themen mit
- bringt Vorwissen mit ein
- wendet fachspezifischn Methoden an (z.B. äußert Vermutungen, macht Vorschläge, baut Versuche auf, führt Versuche durch)
- beobachtet und beschreibt erarbeitete Sachverhalte
- wendet erarbeitete Fachbegriffe zunehmend sicher an
- nutzt gewonnene Erkenntnisse und überträgt diese auf neue Sachverhalte
- dokumentiert und reflektiert die Lernergebnisse und Lernfortschritte

Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, ggf. auch Hausaufgaben. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 43 – 50).

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

Instrumente der Leistungsbewertung sind:

Mündliche Mitarbeit

- Mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Sachgemäßes Anwenden von Fachbegriffen
- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Finden von Problemlösungen
- Erklären, Darstellen und Reflektieren eigener Lernergebnisse
- Präsentieren von Unterrichtsergebnissen

Praktische Arbeiten

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen

- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen

Schriftliche Arbeiten

- Führen der Sachunterrichtsmappe
- Erstellen von Lernplakaten
- Texte für Präsentationen
- Portfolios
- Lernzielkontrollen

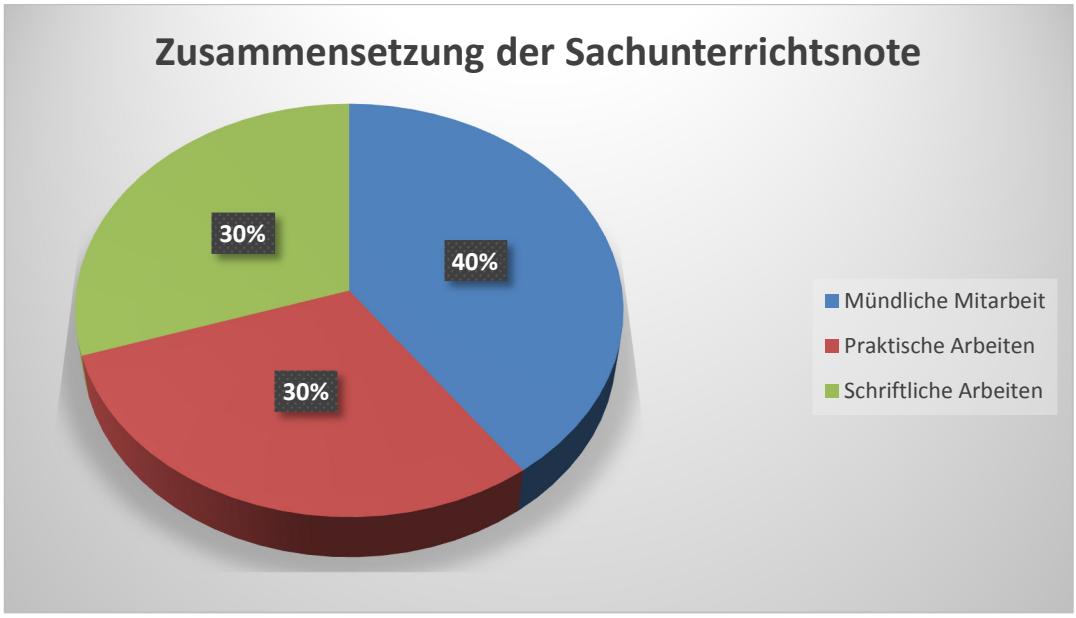
Die Anzahl der schriftlichen Lernzielkontrollen am Ende einer abgeschlossenen Unterrichtsreihe in Klasse 3 und 4 ist auf zwei Überprüfungen pro Halbjahr begrenzt. Statt einer Benotung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine geeignete Rückmeldung über Smilys oder Punktewerte.

Die Bewertungskriterien zu den einzelnen Arbeiten werden den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einmal pro Halbjahr individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklungen und ihren Kompetenzstand. Sie lernen so, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen und selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen zu übernehmen.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt:



4. Leistungsbewertung im Fach Englisch

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Die Beobachtung und Beurteilung von Schülerleistungen ist ein kontinuierlicher Prozess. Er ermöglicht den Unterricht zu reflektieren und Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und die Gestaltung der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler zu ziehen. Nur durch eine gezielte und strukturierte Leistungsbeobachtung kann eine faire Schülerbewertung erfolgen.

Erfahrungsfelder des Englischunterrichts

Zu Hause hier und dort	**Jeden Tag und jedes Jahr**	**Lernen, arbeiten, freie Zeit**	**Eine Welt für alle**	**Auf den Flügeln der Fantasie**
+ Me and my family + My friends + At home and abroad	+ Through the year + My body and my clothes + Food and drink + Special days	+ At school + At work + leisure time	+ Our nature + Our environment + Children of the world	+ Fantasy worlds + Fairy tales

Fachbezogene Bewertungskriterien

Die zu bewertenden Leistungsbereiche werden unterteilt in:

- **Kommunikation / sprachliches Handeln**
  - **Hörverstehen**
  - **Sprechen**
  - **Leseverstehen**
  - **Schreiben**
  - **Sprachmittlung** (engl. Sprache mit eigenen Wörtern übersetzen)

- **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln :**
  - **Aussprache / Intonation**
  - **Wortschatz und Redemittel**
  - **Grammatik**

- **Interkulturelles Lernen:**
  - **Lebenswelten erschließen und vergleichen**

Nähere Informationen zu den Kompetenzen des Englischunterrichts, die schwerpunktmäßig in die Leistungsbewertung einfließen:

Schuleingangsphase:

Im Englischunterricht steht der mündliche Bereich im Mittelpunkt. Die ganzheitliche Auseinandersetzung mit der englischen Sprache und das Lernen an konkreten Situationen werden angeregt. Als Grundlage hierfür dienen Stationsläufe und Rollenspiele, die sich aus dem Wortmaterial unseres Lehrwerks ergeben. Auch englischsprachige Bilderbücher werden an unserer Schule häufig eingesetzt, um eine authentische Begegnung mit der englischen Sprache zu ermöglichen. Am Ende der Schuleingangsphase sollen die Schüler vertraut sein mit Wörtern, einfachen Redemitteln und Strukturen aus ihren unmittelbaren Erfahrungsbereichen. Sie sollen zudem erste Kenntnisse über kulturelle Begebenheiten aus englischsprachigen Ländern erworben haben.

Klasse 3 und 4:

Bis zum Ende der Klasse 4 werden die in der Schuleingangsphase erworbenen Kompetenzen schrittweise ausgebaut. Das Wortmaterial und die Redemittel sollen zunehmend erweitert und auf andere Themenbereiche übertragen werden. Das **Hörverstehen** und das **Sprechen** sind die beiden Kompetenzen, die im Englischunterricht der Grundschule besonders gefördert werden. Demzufolge sollten diese Kompetenzen bei der Leistungsbeobachtung und Leistungsbeurteilung auch vorrangig behandelt werden. Die Bereiche Leseverstehen und Schreiben gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Englisch (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 84) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Englischunterrichts mit
- versteht häufig wiederkehrende Redewendungen
- versteht Geschichten, Lieder und Reime
- spricht Wörter und kurze Sätze korrekt aus
- verständigt sich mit einfachen sprachlichen Mitteln

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Englischunterrichts mit
- versteht Wörter und Wortfolgen
- versteht den Inhalt von einfachen Geschichten, Liedern und Reimen
- spricht Wörter und Sätze korrekt aus
- wendet Wörter und Sätze situationsgerecht an
- trägt kurze bekannte Texte auswendig vor
- erkennt geschriebene Wörter und kurze Sätze und ordnet sie Bildern zu
- schreibt einfache Sätze
- kennt typische britische Verhaltensweisen

Klasse 3

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Englischunterrichts mit
- versteht den Inhalt von Geschichten, Liedern und Reimen
- verständigt sich in vertrauten Gesprächssituationen und stellt Handlungen und Gefühle dar
- trägt bekannte Texte auswendig vor
- liest vertraute Wörter und kurze Sätze korrekt
- versteht vertraute Wörter und kurze Sätze
- schreibt mit Hilfe einfache kurze Texte und bearbeitet Lückentexte
- arbeitet aktiv an Themen des Lebens in Großbritannien

Klasse 4

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Englischunterrichts mit
- versteht den Inhalt von Geschichten, Liedern und Reimen
- verständigt sich in vertrauten Gesprächssituationen und stellt Handlungen und Gefühle dar
- trägt bekannte Texte auswendig vor
- liest vertraute Wörter und kurze Sätze korrekt
- versteht vertraute Wörter und kurze Sätze
- schreibt mit Hilfe einfache kurze Texte und bearbeitet Lückentexte
- arbeitet aktiv an Themen des Lebens in Großbritannien

<u>Instrumente der Leistungsbewertung</u>

- **Allgemeine Leistungsbewertung:**

Um die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen, hält die Lehrkraft den individuellen Lernprozess jedes Kindes mit Hilfe eines Beobachtungsbogens fest. Dieser Beobachtungsbogen wird universell für alle Jahrgangsstufen eingesetzt und entspricht den Items unserer Kriterienzeugnisse.

- **Schriftliche Leistungsbewertung:**

In den Klassenstufen 3 und 4 kommen kurze schriftliche Arbeiten hinzu. Dabei sind Leistungsfeststellungen durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben oder Diktate nicht zulässig.

Inhalt der schriftlichen Leistungsüberprüfungen :
Aufgaben zum Hörverstehen, wie zum Beispiel Verständnisfragen zum Ankreuzen, Lückentexte und Wort – Bild – Zuordnungen.

Anzahl der schriftlichen Leistungsüberprüfungen :
3 pro Halbjahr, Dauer : in der Regel nicht länger als 10 Minuten

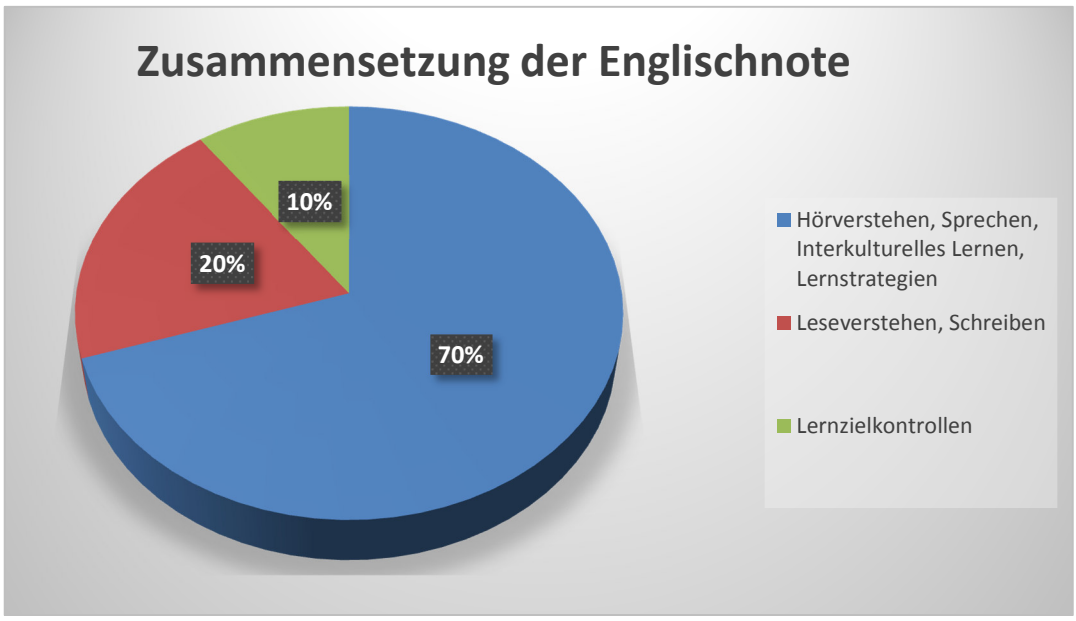
Notengebung der schriftlichen Leistungsüberprüfungen :

Es wird von einer Ziffernnote abgesehen.
Stattdessen wird folgendermaßen bewertet:

100 – 86 %	Excellent!
85 – 51 %	Well done!
> 50 %	Keep on trying!

Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Englisch

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Englisch ab Klasse 3, 2. Halbjahr, ergibt sich wie folgt:



5. Leistungsbewertung im Fach Sport

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern auch im Sportunterricht wichtige Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung.

Leistungen im Sportunterricht werden in allen Kompetenzbereichen des Faches festgestellt. Dabei ist zu bedenken, dass die im Lehrplan formulierten erwarteten Kompetenzen die sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen, nur in Ansätzen erfassen.

Im Sportunterricht ist eine beständige lernbegleitende Rückmeldung durch die Lehrkraft unverzichtbar, um individuelle Stärken der Kinder deutlich zu machen und diese weiterzuentwickeln. Dabei ist das vorrangige Ziel, die Schülerinnen und Schüler in ihrer motorischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung voranzubringen, sie anzuregen, ihre Stärken auszubauen und sie so zum lebenslangen Sporttreiben zu ermutigen.

Grundlage für die Beurteilung und Notengebung ist ein differenzierter Leistungsbegriff, der berücksichtigt, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, im Unterricht Leistungen zu erbringen. Die Leistungsbewertung soll auf einer breiten Basis erfolgen und nicht nur auf die Bewertung sportartspezifischer Fertigkeiten ausgerichtet sein.

Als Leistung werden demnach nicht nur die Ergebnisse des Schülers im Vergleich mit den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengung und die Lernfortschritte, die zu diesem Ergebnis geführt haben sowie alle sozialen und personalen Kompetenzen (s. unten)

Bereiche im Fach Sport laut Lehrplan

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung:

In die Bewertung für die Sportnote werden einbezogen:

A Sportmotorische Lern- und Leistungsprozesse

- Ausdauer und Kondition

- Allgemeine Beweglichkeit und Geschicklichkeit
- Spielfähigkeit
- Koordination, Vielseitigkeit
- Kreativität
- Messbare Leistungen

Die Beurteilung eines Schülers setzt sich dabei aus den Beobachtungen aller Inhaltsbereiche des Lehrplanes zusammen.

B Soziales Verhalten

- Kooperationsbereitschaft
- Hilfsbereitschaft
- Fairness
- Rücksichtnahme
- Fähigkeit zur Konfliktbewältigung
- Toleranz

C Personale Aspekte

- Lernbereitschaft
- Anstrengungsbereitschaft
- Selbsteinschätzung
- Selbstständigkeit
- Zuverlässigkeit

<u>Fachbezogene Bewertungskriterien</u>

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Sport (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 133) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr:

- orientiert sich im Raum und reagiert auf Signale
- zeigt bei Bewegungen Geschick und Koordination
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Anstrengungsbereitschaft
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit
- erfasst Spielideen und beachtet vereinbarte Spielregeln
- verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und kooperativ

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr:

- orientiert sich im Raum und reagiert auf Signale
- zeigt bei Bewegungen Geschick und Koordination
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Anstrengungsbereitschaft
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit
- erfasst Spielideen und beachtet vereinbarte Spielregeln
- verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und kooperativ
- zeigt taktisches Gespür

Klasse 3:

- zeigt bei komplexeren Bewegungen Geschick und Koordination
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Anstrengungsbereitschaft
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit
- erfasst komplexere Spielideen und beachtet vereinbarte Spielregeln
- verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und kooperativ
- zeigt taktisches Gespür
- reflektiert Situationen und bringt Verbesserungsvorschläge ein

Klasse 4:

- zeigt bei komplexeren Bewegungen Geschick und Koordination
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Anstrengungsbereitschaft
- zeigt in Übungs- und Spielsituationen Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit
- erfasst komplexere Spielideen und beachtet vereinbarte Spielregeln
- verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und kooperativ
- zeigt taktisches Gespür
- reflektiert Situationen und bringt Verbesserungsvorschläge ein

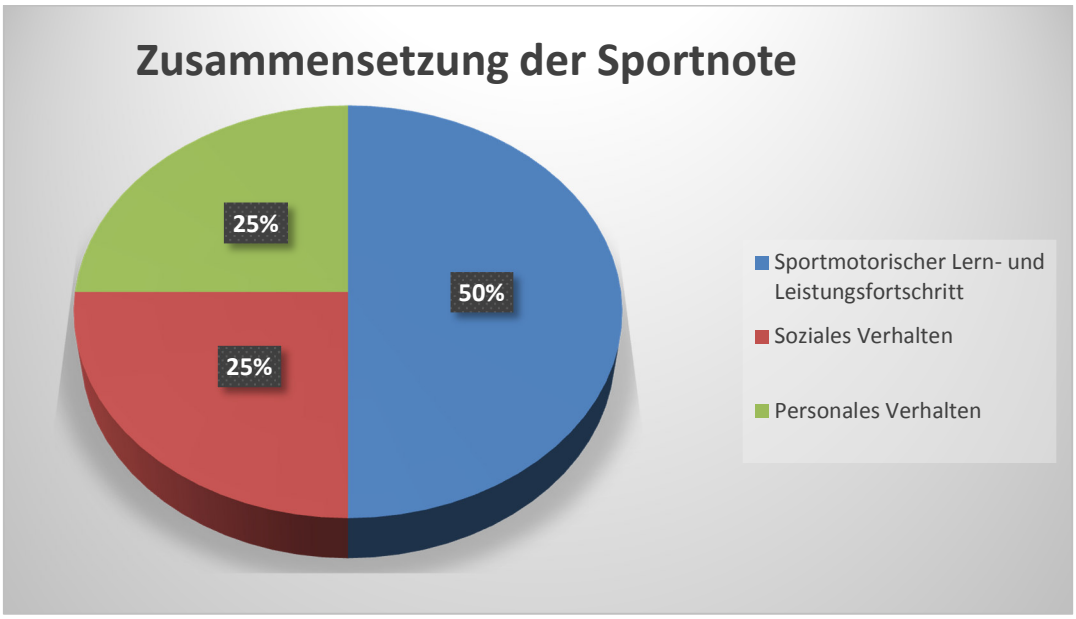
Verbindliche Absprachen zur Festsetzung der Fachnote Sport

Die Sportnote unterscheidet sich insofern von anderen Fächern, als dass der soziale und personale Aspekt mit in die Note einfließt.

Es besteht die Vereinbarung, dass regelmäßig zu den unterrichtlichen Schwerpunkten Leistungsfeststellungen durch das Beobachten der Lehrperson erfolgen. Die Ergebnisse hierzu sowie zu den sozialen und personalen Kompetenzen werden von den Lehrkräften in individuellen Beobachtungsbögen festgehalten. Die Beobachtungsbögen entsprechen den Items unserer Kriterienzeugnisse (siehe Anhang.)

Zusammensetzung der Gesamtnote im Fach Sport

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt:



Die Zeugnisnote setzt sich in Halbjahren, in denen zusätzlich Schwimmunterricht erteilt wird, zu zwei Dritteln aus der Schwimmnote und zu einem Drittel aus der Sportnote zusammen.

6. Leistungsbewertung im Fach Musik

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Der Lehrplan für das Fach Musik (Runderlass des MSW vom 16.07.2008) benennt folgende verbindliche Bereiche mit entsprechenden Schwerpunkten:

- Musik machen
  - Musik machen mit der Stimme
    - ✓ Lieder kennen lernen
    - ✓ Lieder mit der Stimme gestalten
    - ✓ Mit der Stimme improvisieren.
  - Musik machen mit Instrumenten
    - ✓ Mit Instrumenten improvisieren und experimentieren
    - ✓ Musik auf Instrumenten spielen.

- Musik hören
  - Musik in ihrer Vielfalt begegnen
  - Wirkungen von Musik erfahren
  - Notationselemente verwenden.

- Musik umsetzen
  - Sich zur Musik bewegen
  - Musikalische Szenen gestalten
  - Musik in Bilder umsetzen.

Ergänzend ist der Kompetenzbereich „Sich über Musik verständigen“ in Verbindung mit den vorausgegangenen Lernfeldern zu sehen.

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Musik (siehe Richtlinien und Lehrpläne S.95) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Musikunterrichts mit
- singt in der Gruppe sicher mit

- kennt einfache Gestaltungsmerkmale und wendet sie an (laut-leise, schnell-langsam, hoch-tief)
- begleitet und improvisiert mit Instrumenten sachgerecht
- setzt Musik angemessen in Bewegung um

Schuleingangsphasen, 2. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Musikunterrichts mit
- setzt Musik angemessen in Sprache um
- singt in der Gruppe sicher mit
- kennt einfache Gestaltungsmerkmale und wendet sie an (laut-leise, schnell-langsam, hoch-tief)
- begleitet und improvisiert mit Instrumenten sachgerecht
- setzt Musik angemessen in Bewegung um
- setzt Musik angemessen in Zeichen um

3. Klasse

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Musikunterrichts mit
- spricht über Musik und ihre Wirkung
- singt melodisch und rhythmisch angemessen
- begleitet mit Instrumenten rhythmisch und melodisch
- improvisiert mit Stimme und Instrumenten
- setzt Musik in Spielszenen und Bewegung um
- verwendet verschiedene Formen der Notation

4. Klasse

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Musikunterrichts mit
- spricht über Musik und ihre Wirkung
- singt melodisch und rhythmisch angemessen
- begleitet mit Instrumenten rhythmisch und melodisch
- improvisiert mit Stimme und Instrumenten
- setzt Musik in Spielszenen und Bewegung um
- verwendet verschiedene Formen der Notation

rot: Mündliche Mitarbeit
grün: Schriftliche Arbeiten
blau: Praktische Arbeiten

<u>Instrumente der Leistungsbewertung</u>

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, ggf. auch Hausaufgaben. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 91-94).

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

Dazu wird der individuelle Lernprozess jedes Schülers mit Hilfe eines kompetenzorientierten Beobachtungsbogens festgehalten. Dieser Bogen wird vor den Elternsprechtagen und vor den Zeugnissen ausgefüllt. Parallel dazu erhalten die Schüler kurze individuelle Rückmeldungen

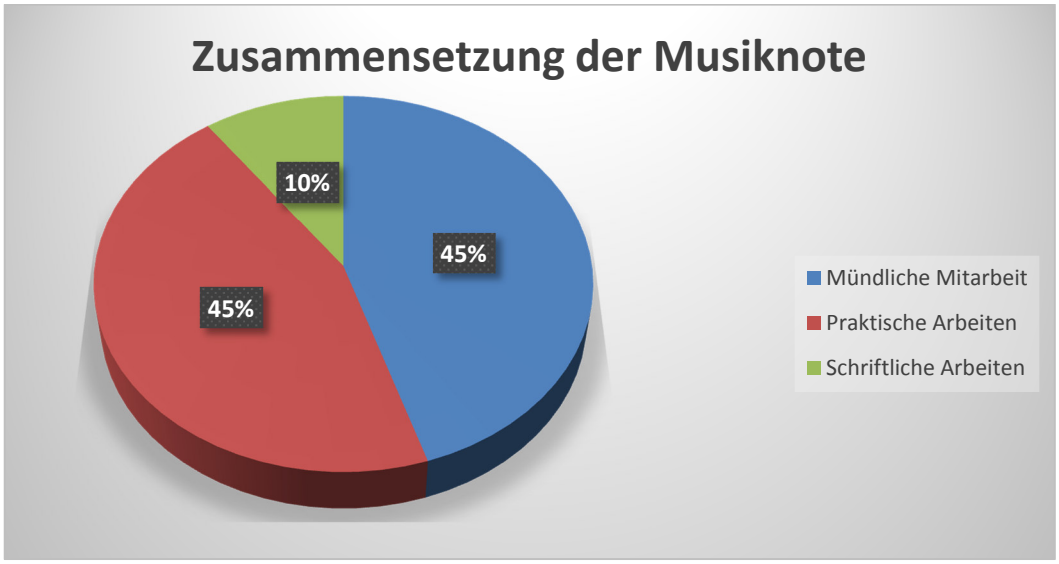
Der Beobachtungsbogen entspricht den Items unserer Kriterienzeugnisse (siehe Anhang).

Die Zeugnisbewertung entspricht dann je Item dem Mittel.

Die Bewertungskriterien zu den einzelnen Arbeiten werden den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt:



7. Leistungsbewertung im Fach Kunst

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Der Lehrplan für das Fach Kunst (Runderlass des MSW vom 16.07.2008) benennt folgende verbindliche Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

In den ersten sechs Bereichen ergeben sich jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtetes Gestalten
- Präsentieren

Für den Bereich: Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten sind folgende Schwerpunkte zu nennen

- Entdecken von Kunst
- Wahrnehmen und deuten
- Zielgerichtetes Gestalten

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Kunst (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 110) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Kunstunterrichts mit
- reagiert mit Neugier, Offenheit und Experimentierfreude auf die Aufgabenstellung
- entwickelt themen- und kriteriengebunden individuelle Ideen
- geht mit Materialien, Techniken und Werkzeugen sachgerecht um
- geht mit Zeit sachgerecht um
- betrachtet eigene und fremde Kunstwerke und reflektiert über künstlerische

Lösungen

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Kunstunterrichts mit
- reagiert mit Neugier, Offenheit und Experimentierfreude auf die Aufgabenstellung
- entwickelt themen- und kriteriengebunden individuelle Ideen
- setzt individuelle Ideen ausdrucksstark um
- geht mit Materialien, Techniken und Werkzeugen sachgerecht um
- geht mit Zeit sachgerecht um
- betrachtet eigene und fremde Kunstwerke und reflektiert über künstlerische Lösungen

Klasse 3:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Kunstunterrichts mit
- reagiert mit Neugier, Offenheit und Experimentierfreude auf die Aufgabenstellung
- entwickelt themen- und kriteriengebunden individuelle Ideen
- setzt individuelle Ideen ausdrucksstark um
- geht mit Materialien, Techniken und Werkzeugen sachgerecht um
- geht mit Zeit sachgerecht um
- betrachtet eigene und fremde Kunstwerke und reflektiert an Hand von Kriterien über künstlerische Lösungen und Wirkungen

Klasse 4:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Kunstunterrichts mit
- reagiert mit Neugier, Offenheit und Experimentierfreude auf die Aufgabenstellung
- entwickelt themen- und kriteriengebunden individuelle Ideen
- setzt individuelle Ideen ausdrucksstark um
- geht mit Materialien, Techniken und Werkzeugen sachgerecht um
- geht mit Zeit sachgerecht um
- betrachtet eigene und fremde Kunstwerke und reflektiert an Hand von Kriterien über künstlerische Lösungen und Wirkungen

schwarz: Haltung zum Kunstunterricht = fließt in alle Teilbereiche ein

rot: Mündliche Mitarbeit
grün: Ausdruck von Individualität und Kreativität in den Arbeiten
blau: Umgang mit Handwerkszeug und Ressourcen
lila: Auseinandersetzung mit der Kunst Anderer (Kunsttheorie)

Instrumente der Leistungsbewertung

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, ggf. auch Hausaufgaben. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 102 – 109).

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

Dazu wird der individuelle Lernprozess jedes Schülers mit Hilfe eines kompetenzorientierten Beobachtungsbogens festgehalten. Dieser Bogen wird zum Abschluss von mindestens 3 Arbeiten je Schulhalbjahr ausgefüllt. Parallel dazu erhalten die Schüler zu mindestens 3 Eigenproduktionen kurze individuelle Rückmeldungen

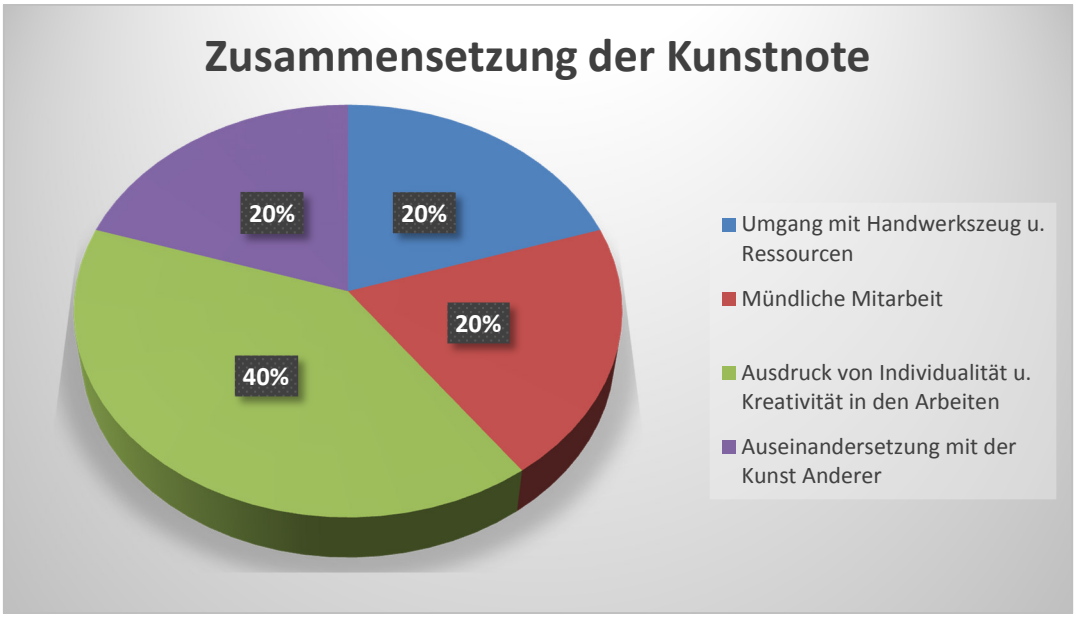
Der Beobachtungsbogen entspricht den Items unserer Kriterienzeugnisse (siehe Anhang).

Die Zeugnisbewertung entspricht dann je Item dem Mittel.

Die Bewertungskriterien zu den einzelnen Arbeiten werden den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt:


Zusammensetzung der Kunstnote
20%
20%
20%
40%
Umgang mit Handwerkszeug u. Ressourcen
Mündliche Mitarbeit
Ausdruck von Individualität u. Kreativität in den Arbeiten
Auseinandersetzung mit der Kunst Anderer

8.Leistungsbewertung im Fach Religion

Bereiche und Schwerpunkte laut Lehrplan

Der Lehrplan für das Fach Religion (Runderlass des MSW vom 16.07.2008) benennt folgende verbindliche Bereiche:

Evangelische Religionslehre:

- Miteinander leben
- Wir leben in Gottes Schöpfung
- Gott begleitet auf dem Lebensweg
- Gott sucht den Menschen, Menschen suchen Gott
- Jesus lebt und verkündet das Gottesreich
- Jesus Christus begegnen

Katholische Religionslehre:

- Ich, die anderen, die Welt und Gott
- Religion und Glauben im Leben der Menschen
- Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- Maßstäbe christlichen Lebens

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Religion (siehe Richtlinien und Lehrpläne S.162/163 und 181/182) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in den Items unserer Kriterienzeugnisse wiederfinden:

Schuleingangsphase, 1. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Religionsunterrichts mit
- zeigt Sensibilität in meditativen Phasen (Gebete, Stilleübungen und Rituale)
- kennt Geschichten aus der Bibel
- kennt Geschichten aus der Bibel

Schuleingangsphase, 2. Schulbesuchsjahr:

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Religionsunterrichts mit
- zeigt Sensibilität in meditativen Phasen (Gebete, Stilleübungen und Rituale)
- kennt Geschichten aus der Bibel
- überträgt biblische Inhalte auf das eigene Leben
- kennt Geschichten aus der Bibel
- überträgt biblische Inhalte auf das eigene Leben

3. Klasse

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Religionsunterrichts mit
- zeigt Sensibilität in meditativen Phasen (Gebete, Stilleübungen und Rituale)
- setzt sich mit existentiellen Fragen des Lebens auseinander
- kennt Geschichten aus der Bibel
- überträgt biblische Inhalte auf das eigene Leben
- setzt sich mit existentiellen Fragen des Lebens auseinander
- kennt Geschichten aus der Bibel
- überträgt biblische Inhalte auf das eigene Leben

4. Klasse

- arbeitet mit Interesse mündlich an den Themen des Religionsunterrichts mit
- zeigt Sensibilität in meditativen Phasen (Gebete, Stilleübungen und Rituale)
- setzt sich mit existentiellen Fragen des Lebens auseinander
- kennt Geschichten aus der Bibel
- überträgt biblische Inhalte auf das eigene Leben
- setzt sich mit existentiellen Fragen des Lebens auseinander
- kennt Geschichten aus der Bibel
- überträgt biblische Inhalte auf das eigene Leben

rot: Mündliche Mitarbeit + fachspezifische Leistungen
grün: Schriftliche Arbeiten

<u>Instrumente der Leistungsbewertung</u>

Grundlage sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, ggf. auch Schnellhefter, Hausaufgaben, Bilder und freie Texte. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungen

und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne S. 156–161; 172-180).

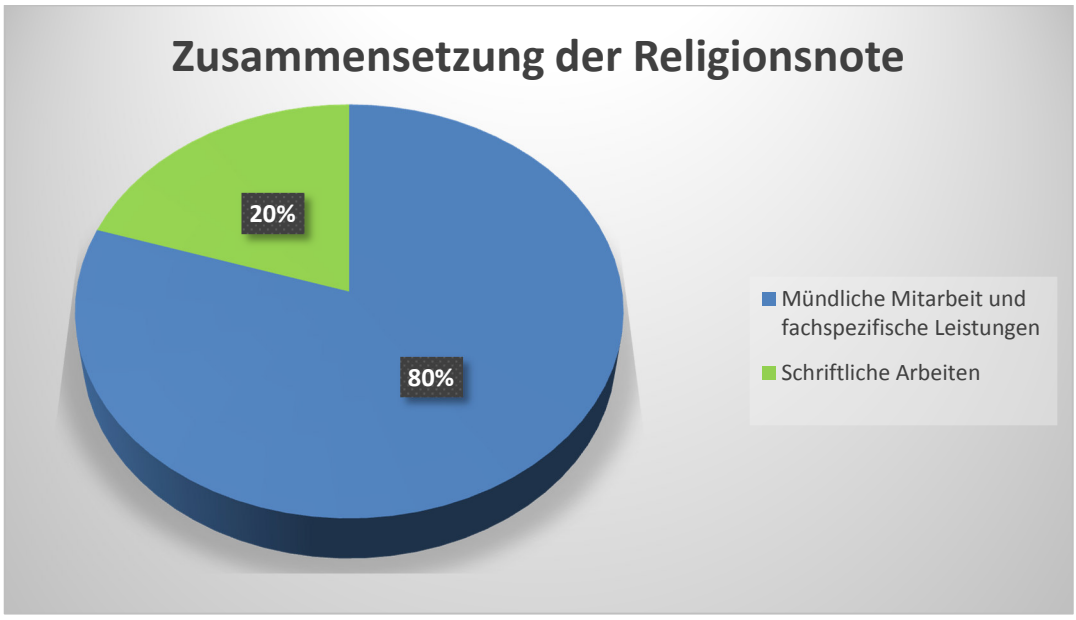
Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

Dazu wird der individuelle Lernprozess jedes Schülers mit Hilfe eines kompetenzorientierten Beobachtungsbogens festgehalten. Dieser Bogen wird vor den Elternsprechtagen und vor den Zeugnissen ausgefüllt. Parallel dazu erhalten die Schüler kurze individuelle Rückmeldungen.

Der Beobachtungsbogen entspricht den Items unserer Kriterienzeugnisse (siehe Anhang).

Die Zeugnisbewertung entspricht dann je Item dem Mittel.

Die Bewertungskriterien zu den einzelnen Arbeiten werden den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote ab Klasse 3, 2. Schulhalbjahr ergibt sich wie folgt: